

Abschlussbericht Inklusionsspielgruppe Familiencafé „Schatzkinder“

Anfang Juni feierte die offene Inklusionsspielgruppe des Känguruh Familienzentrums Schwabach e.V., das Familiencafé „Schatzkinder“, einjähriges Bestehen und damit den von Ihnen unterstützten Abschluss der Pilotphase. Ein Grund zum Feiern und ein Grund für ein nochmaliges ganz herzliches Dankeschön!

Rückblickend wird auch deutlich, wie viele der anfangs gesteckten Ziele im Laufe des vergangenen Jahres schon erreicht werden konnten und auch weiterhin verfolgt werden.

Das Schatzkindercafé hatte von Beginn an unerwartet viele Besucher, freut sich über eine stetig wachsende Besucherzahl und hat bereits viele „Stammgäste“. Hierbei ist die gute Zusammenarbeit mit der Frühförderstelle, aber auch die gute Vernetzung mit der Koordinierenden Kinderschutz- Stelle (KoKi) der Stadt Schwabach/Jugendamt sehr wertvoll. Die letzten Gruppentreffen wurden regelmäßig von 9 Familien mit bis zu 16 Kindern besucht. Hierbei hat sich der monatliche Rhythmus bewährt.

Eines unserer wichtigsten Ziele war es, ein echtes frühkindliches Inklusionsangebot unter dem Motto „Von Anfang an - gemeinsam aufwachsen - miteinander leben - voneinander lernen - gemeinsam vorankommen“ zu schaffen und dies ist offensichtlich gelungen.

Die Gruppe wird regelmäßig auch von Familien mit Kindern ohne Beeinträchtigung besucht. Der Anteil dieser Besucher liegt durchschnittlich bei 30%.

Ebenfalls war uns wichtig, auch Familien mit Migrationshintergrund ganz besonders auch zu diesem Angebot einzuladen. Einige unserer regelmäßigen Besucher kommen aus Ländern wie Marokko, Äthiopien u. Ungarn und sind ganz selbstverständlich anerkannte und gleichwertige Gruppenmitglieder geworden. Es herrscht eine vertraute Gruppenatmosphäre, in der viel gelacht und geredet wird.

Fortschritte der Kinder werden begeistert gemeinsam wahrgenommen und gewürdigt. So hat z.B. ein kleiner Junge im Laufe der Treffen nach und nach seine panische Angst vor zwei großen Plüschtier-Affen des Familienzentrums überwunden und nimmt diese nun stolz zum Kuscheln in den Arm.

Es haben sich Freundschaften zwischen den Kindern gebildet und vertieft (z.B. wollen zwei Kinder ab Herbst die gleiche Kindergartengruppe der Lebenshilfe besuchen) und die Mütter verabreden sich auch zu gemeinsamen Treffen außerhalb der Gruppe. Beim gemeinsamen Freispiel werden auch schon regelmäßig Kinder „getauscht“. Jeder der Erwachsenen kümmert sich um jedes Kind...

Die große Altersmischung der Gruppe (derzeit Kinder zwischen 1 und 7 Jahren) und die teils auch durch die Beeinträchtigungen bedingten, oft sehr unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder stellten eine ganz besondere Herausforderung dar und machen eine gute Planung und Vorbereitung notwendig.

Es zeigte sich, dass es aufgrund der manchmal sehr unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder vorteilhaft ist, unterschiedliche und räumlich getrennte Spielbereiche (Tobezimmer, Entdeckerbereich, Kuschel – u. Ausruhbereich) zu schaffen, einerseits

für sehr lebhafte oder größere Kinder und andererseits für lärmempfindliche, zurückhaltende Kinder. Diese Bereiche können dann abwechselnd, aber auch gemeinsam von diesen unterschiedlichen Kindergruppen genutzt werden und so auch rücksichtsvolles Verhalten eingeübt werden.

Hierbei ist es besonders wichtig, genügend Betreuungspersonal zu haben. Dies ist auch nötig, damit gelegentlich durch die Psychologin angeleitete Gespräche unter den erwachsenen Besuchern relativ ungestört möglich sind.

Das jahreszeitlich geprägte Kreativ-Angebot wird v.a. von den größeren Kindern sehr gerne angenommen.

Die Sinnesangebote (z.B. Massage, Naturmaterialien, Fühlstraße, Perlenwanne mit versteckten Kleinteilen) sind bei allen Kindern, ob lebhaft oder ruhig, gleichermaßen beliebt.

Alle Kinder sind derzeit begeisterte Sänger und Musikanten und können das Begrüßungs- und Schlusslied längst auswendig. Natürlich ist der eigene Liederzettel zum „Mitlesen“ trotzdem sehr wichtig.

Da die Kinder schon immer sehr hungrig zu den Treffen kamen, wurde der Ablauf entsprechend angepasst und die gemeinsame Brotzeit gleich im Anschluss an die Begrüßungslieder vorverlegt.

In diesem Zusammenhang hat sich gezeigt, dass viele der Besucher (Alleinerzieher, anerkannte Asylbewerber, nur ein geringes Familieneinkommen durch Ehemann) sehr knapp bei Kasse sind. Es wichtig ist, hier ein sehr kostengünstiges Angebot an Getränken und Essen anzubieten. (Wünschenswert wäre sogar ein kostenloses Angebot). Daher wird nur ein Körbchen aufgestellt, in den jede Familie zum Schluss nach eigenem Ermessen einen kleinen Verpflegungsbeitrag einzahlen kann. Diese Einnahmen waren jedoch nie kostendeckend. Aber gerade deshalb ist es uns wichtig, diesen Familien, die mit jedem Cent rechnen müssen, aber für ihre Kinder so viel leisten für einen Nachmittag eine Art „Auszeit“ mit ansprechender Raumgestaltung, schön gedecktem Tisch, Getränken, Brezen und einem einfachen, aber selbstgebackenen Kuchen zu gönnen.

Sehr positiv ist, dass einige Familien mittlerweile auch regelmäßig weitere Angebote des Familienzentrums, wie z.B. Musikgarten-Kurse, Erziehungskurse, Vortragsangebote oder die Kinderbetreuung zur Entlastung nutzen. Derzeit werden vier der Familien darüber hinaus zusätzlich durch eine Familienpatin des Känguruh Familienzentrums regelmäßig unterstützt.

Doch zuletzt das Allerwichtigste :

Unseren kleinen und großen Besuchern gefällt es beim Schatzkindercafé:

Zwei Mütter verabschiedeten sich beim letzten Treffen mit den Worten:

„ Können wir das Schatzkindercafe´ nicht verlängern? Zwei Stunden sind einfach zu kurz! Unsere Kinder wollen nie nach Hause gehen!“...